

Orden für das Naturschutz-Tandem

Doppelehrung Minister Peter Hauk verleiht Bundesverdienstkreuze an die Kirchheimer Wulf und Thea Gatter. *Von Gunther Nothing*

Fällt in Kirchheim und Umgebung und weit darüber hinaus der Name Gatter, dann fällt bei vielen auch rasch der Groschen: „Das ist doch der frühere Forstmann sowie der Ornithologe und Initiator der Vogelzugstation droben am Randecker Maar!“ Wer noch etwas mehr weiß in Sachen Wald und grünem Tann, der bringt den Namen auch mit dem ökologischen Lehrrevier des Staatsforstes auf der Alb und in den Ausläufern des Oberen Lenninger Tals in Verbindung. Und dann ist Wulf Gatter (76), von dem hier die Rede ist, in Naturschutzkreisen eine feste Größe, als Buchautor verfügt er zudem über internationale Reputation.

Kein Wunder also, dass am Montagabend eine ansehnliche Gemeinde in den Sitzungssaal des Kirchheimer Rathauses

strömte, um mit Gatter und seiner kurz Thea genannten Frau Dorothea im Kreise der Familie sowie Freunden, Weggefährten und ehemaligen Berufskollegen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes zu feiern. Die Besonderheit: Die Ehrung erfolgte sozusagen im Paarlauf – beide Eheleute erhielten jeweils einen Orden. Denn haben es dem Wulf die Gefiederten aller Couleur und Herkunft angetan, so betätigte sich die Grund- und Hauptschullehrerin Thea Gatter (72) als Insektenforscherin und legte dazu auch wissenschaftliche Ergebnisse vor.

In seinem Engagement für die Natur zeige Wulf Gatter „Enthusiasmus und Leidenschaft“, bescheinigte ihm bei der Begrüßung Kirchheims Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker. Er habe

„eine Stimme in der Stadt, und seine Aussagen haben Gewicht“, betonte sie. Dieses Gewicht unterstrichen durch ihre Anwesenheit auch Bürgermeister Günter Riemer, einzelne Gemeinderäte sowie die Landtagsabgeordneten Karl Zimmermann (CDU) und Andreas Kenner (SPD).

Wie üblich in diesen Zeiten, kam als Hauptredner und Laudator Peter Hauk (CDU), Landesminister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, rasch auf die aktuellen Herausforderungen durch Klimawandel und Artenschwund zu sprechen. Daraus die angemessenen Schlüsse und Konsequenzen zu ziehen gehe alle an, denn: „Wir sind nicht nur ein Teil des Problems, sondern auch ein Teil der Lösung.“

Dabei spielten Vorbilder wie Wulf und Thea Gatter eine wichtige Rolle. Hauk wörtlich: „Sie waren ihrer Zeit weit voraus!“ Als beispielhaft hob er die Gründung der Vogelzugstation hervor und würdigte das Engagement Gatters bei Naturschutzprojekten, unter anderem im westafrikanischen Liberia.

Wulf Gatter spannte in seiner Festrede den Bogen vom Rückgang der Schwebfliege über neue Zugrouten bei Kranichen bis hin zu drastischen Verlustzahlen bei Feldsperling und Feldlerche. Der 76-Jährige abschließend über seine Aktivitäten: „Ohne die Teamarbeit mit meiner Frau wäre das alles nicht gegangen.“ Thea Gatter wiederum schloss in die Ehrung all diejenigen ein, die sich für die Wahrung einer lebenswerten Welt einsetzen, sowie die vielen Helfer bei den Vogelzugzählungen.

Verantwortlich für den musikalischen Part waren ein Streicher-Ensemble der Musikschule und das Duo Werner Danneemann und Daniela Epple, verstärkt durch Mundharmonikaspieler Anne Kenner. Das Stück „Stormy Monday“ diente dabei als eine Art ornithologische Referenz an den Abend: „The eagle flies on friday . . .“

„Ohne die Teamarbeit mit meiner Frau wäre das alles so nicht gegangen.“

Wulf Gatter über die Gemeinsamkeiten



Mit teils nachdenklichen Mienen: Thea und Wulf Gatter bei der Ehrung

Foto: Ines Rudel